

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 31.10.2020

Papiertheater „andersARTig“

Wenn die Fabeln lebendig werden

Von Beate Trautner

WARENDORF. Im März dieses Jahres ist das erste Papiertheater-Festival in Warendorf durch den Corona-Lockdown jäh unterbrochen worden. Die lokale Papiertheater-Produktion von Manfred Kronenberg und Dieter Lohmann kam damals nicht zur Aufführung.

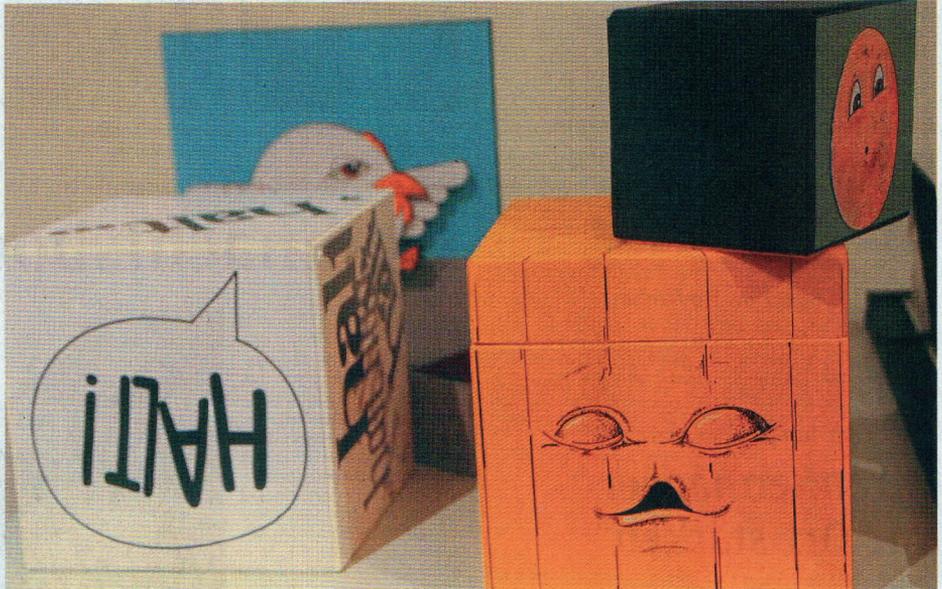
Das wurde nun am letzten Donnerstag des Oktobers – kurz vor dem dritten (Teil-) Lockdown – im Westpreussischen Landesmuseum nachgeholt. Als Theater „andersARTig“ zeigten Kronenberg und Lohmann nun endlich ihr Papiertheater auch in Warendorf. Die Premiere fand beim Münchener Papiertheater-Festival im Kleinen Theater und im Münchener Stadtmuseum im Rahmen des Internationalen Figurentheater-Festivals „wunderpunkt“ statt.

Trotz verschärfter Hygieneregeln war ein interessantes Publikum gekommen. Während der gesamten Aufführung mussten Masken getragen werden, aber das nahmen die Gäste gelassen. Aber sie durften sich dennoch über eine Premiere

»Lachhaft, fabelhaft und märchenhaft.«

Dieter Lohmann

freuen, denn endlich lag das programmbegleitende Fabelbuch „Die Rache der Schildkröte“ druckfrisch vor. Texte des französischen Philosophen Alain Sardailon neu interpretiert, ins Deutsche übersetzt und mit eigenen Texten angereichert von Dieter Lohmann, dazu 21 Illustrationen, die die Fabeln lebendig werden lassen von Manfred Kronenberg. „Die Rache der Schildkröte“ nahm natürlich auch einen Teil der Papiertheater-Vorstellung ein.



Jeder einzelne Spielkubus beim Papiertheater ist schon für sich genommen ein Kunstwerk.

Foto: Beate Trautner

Dieter Lohmann begrüßte die Gäste standesgemäß im Versmaß. Das Publikum bekam an diesem Abend allerdings kein durchgehend konzipiertes Theaterstück zu sehen, sondern Bildcollagen und, im schnellen Wechsel von Kronenberg parallel zu Lohmanns Gedichten, Geschichten und Fabeln gespielte Szenen.

Manfred Kronenberg zeigte hier einmal wieder sein herausragendes zeichnerisches und grafisches Talent. Jeder einzelne Spielkubus war ein Kunstwerk für sich. Und auch der „Tüftler“ Kronenberg zeigte sich in Perfektion. Seine kleinen Szenenbilder lassen sich drehen, schieben, klappen, eben so, wie für das Spiel zu Lohmanns satirischen Texten notwendig.

Der Papiertheater-Abend war dreigeteilt: Alltägliches,

Fabeln und Märchen. „Lachhaft, fabelhaft und märchenhaft“, kommentierte Lohmann, wie immer mit dem Schalk im Nacken. Von Lohmanns Alltagsgeschichten, in denen auch die „kindlichen Entwicklungsphasen des Donald (Trump)“ treffsicher charakterisiert wurden und der Fußpilz mit dem frisch gezapften Pils eine

Konferenz hält, ging es über zu den Fabeln aus „Die Rache der Schildkröte“. Dort traf die Möwe auf die Schlange oder die Taube auf die Krähe, und am Ende gab es die Moral.

Völlig anders, als man sie kennt, zeigten sich die Märchen von Lohmann und Kronenberg. Da war die „Prinzessin unter der Erbsen“,

oder die „Gans hat den Fuchs gestohlen“, und beim Rumpelstilzchen ging die Geschichte weiter. Die Freude am Spiel war den beiden Fabulierern und Satirikern anzusehen und ging sofort auf das Publikum über.

Begeisterter Applaus folgte, und es gab zwei Zugaben für das Publikum als Belohnung.



Kunstvoll gestaltete Papierelemente ergeben ein perfektes, variables Bühnenbild.

Foto: Beate Trautner